

Zu Hause bei den »Meistermachern«

Schnitzschule würdigt die besten Arbeiten beim Danner-Wettbewerb



Makaber: Dieser Bergsteiger hat sich aufgehängt.

Berchtesgaden - Herausragende handwerkliche Leistungen konnten Gäste während der Preisverleihung zum Danner-Wettbewerb in der Berufsschule für Holzschnitzerei und Schreinerei in Augenschein nehmen. Schulleiter Norbert Däuber hatte die alljährliche Ehre, besondere Leistungen seiner Schüler aus den Bereichen der Schreinerei und Holzbildhauerei mit Geldpreisen zu belohnen.

Norbert Däuber hatte gleich zu Beginn allen Grund, sich zu bedanken. Für eine neue Fräse, die seit gestern Teil der Schule ist. 42000 Euro hat sie gekostet. Den Großteil hat das Landratsamt Berchtesgadener Land springen lassen, 4000 Euro kamen vom Förderverein der Schnitzschule Berchtesgaden.

Grußworte richtete der stellvertretende Landrat Rudolf Schaupp an die Schnitzschullehrer und die zahlreichen anwesenden Schüler. »Ich beglückwünsche Euch zu Euren erbrachten Leistungen«, sagte Schaupp. Begeistert sei der Landratsstellvertreter vom Handwerk. »Denn Handwerk ist das, was mit den Händen gemacht wird.« Das Handwerk habe immer Hand und Fuß, der Einsatz des Köpfchens sei aber ebenso erforderlich. »Und auch das Herz spielt beim Endergebnis eine große Rolle«, so Schaupp. Deshalb erkenne er die Zufriedenheit in den Gesichtern der auszubildenden Schreiner und Holzbildhauer, die allesamt individuelle Arbeiten abgeliefert haben. Der Danner-Wettbewerb sei ein Ansporn für die Teilnehmenden. Die Qualität werde hier jedes Mal aufs Neue hinterfragt, die Kunst stehe im Vordergrund. Seitens des Landkreises sei man immer bereit, die Arbeit an der Schnitzschule auch weiterhin zu unterstützen. Trotz eines schmalen Finanzbudgets.

Der stellvertretende Bürgermeister Berchtesgadens, Bartl Mittner, gratulierte allen Teilnehmern. »Sie haben sich gehörig ins Zeug gelegt«, so sein Fazit. Mittner selbst war Teil der Jury, die im Vorfeld über die Preisvergabe entschieden hatte. Große Ausdauer und besonderer Einsatz seien von jedem Einzelnen gefordert gewesen. Denn: »Gebratene Tauben fliegen einem nicht einfach so in den Mund.« Der Schnitzschule als Einrichtung attestierte Mittner vorbildliche Lehrarbeit. »Die Schnitzschule ist ein Meistermacher«, sagte er und wusste bereits im Vorfeld: »Eure Werke werden viele Freunde finden.«

Insgesamt sechs Kategorien wurden ausgezeichnet, drei bei den Schreibern, drei bei den Holzbildhauern. Und so durfte jeder Preisträger auch einige Hintergründe zu der eigenen Arbeit darlegen. Die Jury selbst setzte sich aus Experten zusammen - die Kategorie »Schaukelwesen« fiel dann in den Wertungsbereich

einiger Kindergartenkinder aus Schönau am Königssee. In einem kurzen Videoclip zeigte Däuber, wie viel Spaß die Kinder dabei hatten, als sie auf den selbst gefertigten, ideenreichen Schaukeltieren herumtollten.

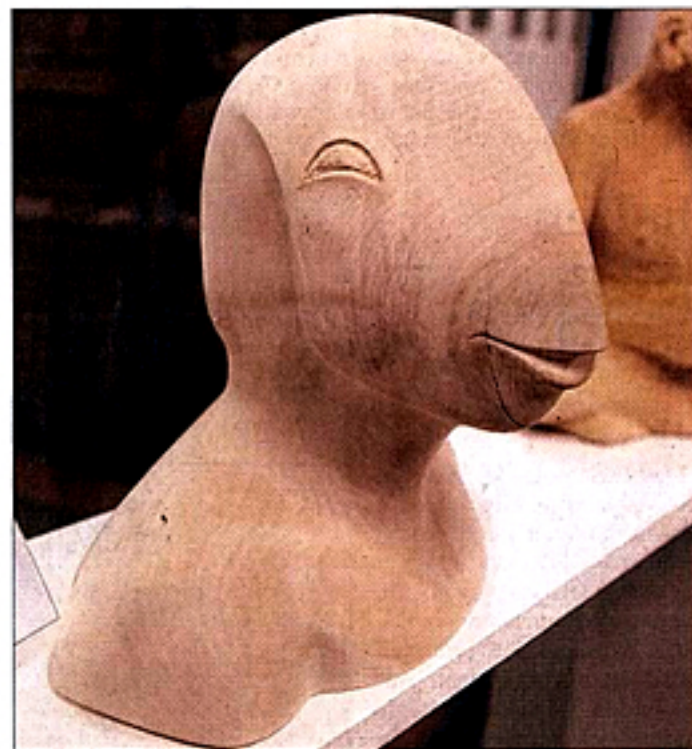
Interessant waren etwa die »Mischwesen«, aus Holz gefertigt. »Das ist der Kopf einer Fliege, kombiniert mit dem Körper eines Hasen«, erklärte ein Schüler. Das Bodenständige soll hier mit dem Abgehobenen in Einklang gebracht werden. Den ersten Platz bei den Holzbildhauern I erreichte Patrick Diehl, der mit seinem Porträt eines Menschen, mit einem Vogel vermischt, überzeugte. Von einer Box mit Verschleißmechanismus über eine Schaukelbank mit Klappe bis hin zu einer Sitztruhe mit aufgebrauchten Intarsien überboten sich die Werke mit kreativen Einfällen.

Daniel Janzarik etwa hatte zum Thema »Raum« eine Stele einfach quer genommen. Und daraus eine schlafende Frau gemacht. Ganz anders sein Schulkamerad Simon Mertl: Er hatte versucht, einen Körper aus der Stele zu kreieren und diesen so darzustellen, als »sei er in einem Sarg eingezwängt.«

Simon Seene, einer aus der Schreinerklasse 3, bedankte sich für seinen zweiten Platz: »Ich freue mich, dass ich meine Möbelskulptur machen durfte«, sagte er. Johanna Cames, die in ihrer Klasse den ersten Platz für sich einnahm, hatte eine Schatulle angefertigt, auf der man gleichzeitig schreiben kann. Cames: »Ich schreibe so gerne und brauchte etwas, wo ich meine Texte sicher verwahre.«

Christoph Merker, Vorsitzender des Fördervereins der Schnitzschule Berchtesgaden, hatte ebenfalls Geldpreise mit dabei. Eine eigene Förderverein-Jury hatte sechs Gewinner auserkoren. Auch im nächsten Jahr soll der Danner-Wettbewerb wieder stattfinden, kündigte Schulleiter Däuber an. »Dann haben auch diejenigen eine Chance, die heute leer ausgegangen sind.«

Die Arbeiten können heute Samstag von 11.00 bis 18.00 Uhr beim »Tag der offenen Tür« begutachtet werden. Eine erneute Möglichkeit gibt es in einer Woche: Samstag, 8. Dezember, von 11.00 bis 18.00 Uhr. Weitere Bilder der Danner-Preisverleihung finden Sie in unserer Mediengalerie unter www.berchtesgadener-anzeiger.de kp



Der Vogelmann von Patrick Diehl.



Schnitzschuldirektor Norbert mit einer der Preisträgerinnen, Amina Thiombane. Anzeiger-Fotos

Preisträger Danner-Wettbewerb

Klasse Sebold - Schreiner 1 Thema: Schaukeltier

1. Platz: Milan Dahmen
2. Platz: Christina Staudacher
3. Platz: Matthias Urbauer

Klasse Schwenzfeier - Holzbildhauer 1 Thema: Mischwesen

1. Platz: Patrick Diehl
2. Platz: Amina Thiombane
3. Platz: Jonas Westerfeld

Klasse Wimmer - Schreiner 2 Thema: Aus einem Stück

1. Platz: Paolo Lau
1. Platz: Astrid Janßen
3. Platz: Maximilian Schlickerrieder

Klasse Ziegler - Holzbildhauer 2 Thema: Raum

1. Platz: Simon Mertl
2. Platz: Daniel Janzarik
3. Platz: Stefanie Bart

Klasse Gasteiger - Schreiner 3 Thema: Kleinmöbel

1. Platz: Johanna Cames
2. Platz: Simon Seene
3. Platz: David Münch

Klasse Stellner - Holzbildhauer 3 Thema: Figur

1. Platz: Thomas Müller
2. Platz: Kathrin Schöpf
3. Platz: Rubi Brockhausen
3. Platz: Veronika Pfaffinger

Preise des Fördervereins der Schnitzschule Berchtesgaden

Schreinerklasse 1: Jonas Eiling
Schreinerklasse 2: Miriam Brandner
Schreinerklasse 3: Erik Thüroff

Holzbildhauerklasse 1: Patrick Diehl
Holzbildhauerklasse 2: Franziska Brandner
Holzbildhauerklasse 3: Kathrin Schöpf